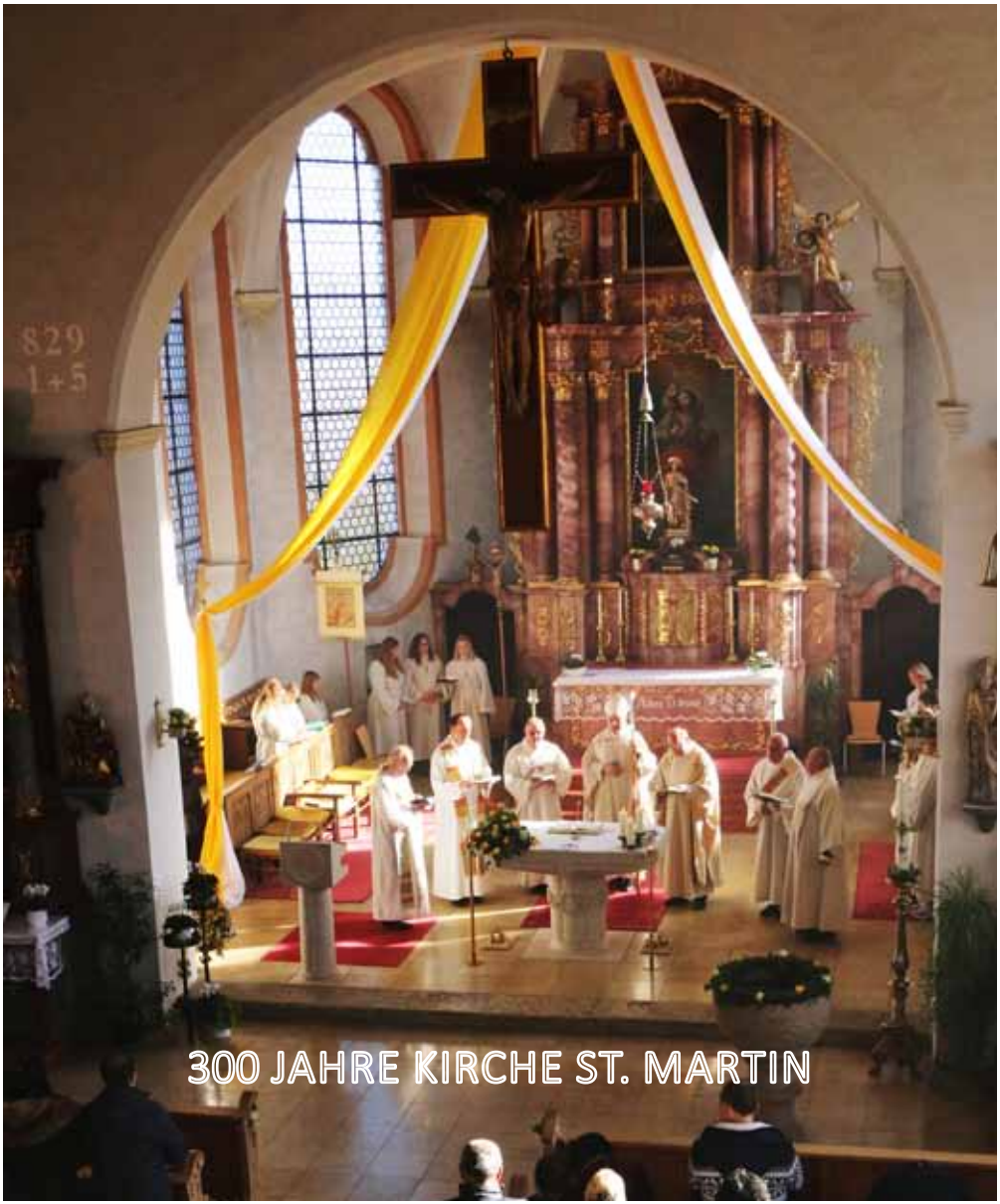
Katholische Kirchengemeinden

der Seelsorgeeinheit Engstingen-Hohenstein mit St. Martin Großengstingen, Heilig Kreuz Oberstetten und St. Wolfgang Eglingen

Pfarrbrief Nr. 3/2019



Vorwort

In den letzten Wochen haben wir besondere Gottesdienste gefeiert. Zunächst möchte ich die Hubertusmesse in Großengstingen, St. Martin, erwähnen, die in dieser Jahreszeit stattfindet, da der Gedenktag des Hl. Hubertus am 3. November ist.

An diesem Fest gedenken vor allem die Jägerinnen und Jäger in Deutschland und Europa ihres Schutzheiligen St. Hubertus. Die Jagdhornbläser aus Eningen unter der Leitung von Martin Künstner, der auch für die Württembergische Philharmonie Reutlingen tätig ist - waren für die musikalische Gestaltung verantwortlich. Kantor Gerhard Kaufmann begleitete sie an der Orgel. Ich meine, dies war ein „Highlight" für die anwesenden Gottesdienstbesucher, da eine solche Messe ja in jedem Jahr mit den Jagdhornbläsern oft in einer anderen Kirche stattfindet, also selten am gleichen Ort zu hören sind.

Dann hatten wir am 10. November unser großes Kirchenjubiläum, die 300-Jahrfeier der Weihe der Pfarrkirche St. Martin, zusammen mit dem Patrozinium. Die Festmesse, die Weihbischof Matthäus Karrer zelebrierte, wurde allgemein als sehr schön und feierlich von der Gemeinde und den eingeladenen Gästen empfunden. Alle drei Chöre der Pfarreien der Seelsorgeeinheit sangen gemeinsam die Messe brève Nr. 7 von Charles Gounod. Herzlichen Dank noch den vielen Helfern und Helferinnen, die für das Gelingen dieses Festgottesdienstes und anschließend im Gemeindezentrum beitrugen. Das Gotteshaus ist der Ort, an dem wir vor allem Gottes Nähe erfahren. In diese Steine der Kirche sollen wir uns selbst als lebendige Steine einfügen, zum Dienst an den Menschen. Wenn wir schon bei dem Begriff «Steine» sind: Im nächsten Jahr wird der Kirchturm und Glockenstuhl von St. Martin saniert. Anschließend die Dachkonstruktion und letztendlich muss auch die historische Orgel noch saniert werden. Dies sind Projekte, die mehrere Jahre in Anspruch nehmen werden und einen finanziellen Kraftakt für die Kirchengemeinde bedeuten.

Aber zunächst steht jetzt die Advents- und Weihnachtszeit vor der Tür. Die Zeit ab dem 4. Sonntag vor Weihnachten ist als erster Teil des Weihnachtsfestkreises durch die Vorbereitung auf das Kommen des Herrn geprägt. Dabei richtet sich die Kirche in der Zeit des Advents in besonderem Maße auf das noch ausstehende Kommen Jesu Christi aus und erinnert gleichzeitig an die Erwartung des Volkes Israel auf die Geburt des Messias.

Bis zum 16. Dezember stehen so die Lesungen im Mittelpunkt, die das Kommen Jesu ankündigen. Besonders aus dem Buch des Propheten Jesaja und die Schriften, die sich mit Johannes dem Täufer befassen. Die Rorate-Messen (rorate=»tauet») zu Ehren Mariens bringen die Erwartung des Herrn im Blick auf Weihnachten besonders zum Ausdruck.

So wünsche ich Ihnen jetzt schon eine gesegnete Weihnachtszeit.

Ihr Pfarrer

300 Jahre Kirche St. Martin

Es war schon etwas Besonderes am 10. November. Lange hatte der Kirchengemeinderat diskutiert und überlegt, wie man am besten diesen Tag im Jubiläumsjahr feiert. Keine Zweifel gab es am Entschluss, 300 Jahre Kirchweih und das Patrozinium an einem Tag mit einem festlichen Gottesdienst zu beginnen. Eigentlich wäre der Jubiläumstag der 11. Dezember, an dem vor 300 Jahren der Weihbischof von Konstanz, Conrad Ferdinand Geist von Wildegg die Kirche eingeweiht hat, aber weil sie als Patron dem Hl. Martin geweiht wurde, war es folgerichtig, das Patrozinium und den Weihetag am gleichen Tag zu feiern. Weihbischof Matthäus Karrer von der Diözese Rottenburg-Stuttgart hatte schnell zugesagt den Gottesdienst zu zelebrieren.

Weihbischof Matthäus Karrer bei der Predigt

Als Conzelebranten waren unser Pfarrer Wolfgang Jäger, unser früherer Pfarrer i.R. Bernard Backenstrass, der Dekan Hermann Friedl und der in Sonnenbühl wohnende Pfarrer i.R. Josef Hengler am Altar zusammen mit unserem ehemaligen Diakon Rudolf Tress und unserem jetzigen Diakon Steffen Tröster. Eine große Anzahl Ministranten vervollständigten das schöne Bild all derer, die für die vielen Gottesdienstbesucher eine wirklich festliche Messe zelebrierten. Es war auch sehr schön, dass sich die Engstinger Vereine mit ihren Fahnen, sowie Vertreter der anderen Kirchen beteiligten und so das Bild von der Mitfeier des ganzen Ortes vervollständigten.

Und dann wurde es richtig festlich. Annähernd 100 Sänger und Sängerinnen aus der ganzen Seelsorgeeinheit waren zusammengekommen, um musikalisch mitzuwirken. Günter Polanz hatte eine Messe von Charles Gounod ausgesucht und Stella Klochkowa begleitete an der Orgel. Ein besonderes

Die Priesterschaft nimmt den Gruß der Schwäbische Alb Musikanten entgegen: v.li. Pfarrer i.R. Josef Hengler, Dekan Hermann Friedl, Weihbischof Matthäus Karrer, Diakon Steffen Tröster, Diakon Rudolf Tress und Pfarrer Wolfgang Jäger, verdeckt Pfarrer i.R. Bernard Backenstrass

Werk hatten sie zur Feier ausgesucht: Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses. Ein Lied, das der schwäbische Komponist Friedrich Silcher eigens für ein Kirchweihfest vor über 170 Jahren geschrieben hat.

Die Schwäbische Alb Musikanten ließen es sich nicht nehmen, nach dem Gottesdienst alle Besucher mit schöner Blasmusik vor der Kirche zu begrüßen und so auf ihre Weise zu gratulieren. Und dann zog es alle zum großen Empfang und Buffet ins Gemeindezentrum. Bevor aber die wunderbaren Speisen von Violetta Halabi gegessen werden konnten, waren noch drei Kirchenchormitglieder für ihre langjährige Mitwirkung im Chor zu ehren, Monika Polanz für 25 Jahre, Lena Freudenmann, die leider nicht dabei sein konnte, für 40 Jahre und Erna Schneider für 65 Jahre. Zum Ende der Ehrung sang der Chor, unterstützt von Mitgliedern der anderen Chöre, noch den Lobpreis „Lobt den Herrn der Welt“. Gemeinsam sangen dann alle Teilnehmer mit der Miniband das Lied „Sing mit mir ein Halleluja“, bevor das Buffet eröffnet wurde.

Den Abschluss dieses Tages bildete am Abend der fast professionelle Ritt von Janine Faigle als St. Martin auf dem Pferd und Mia Schweitzer als Bettler am Feuer. Die vielen Kinder mit ihren Laternen verfolgten den

Unsere Miniband bereicherte den Empfang der Kirchengemeinde im Gemeindezentrum

Auftritt mit großem Interesse und freuten sich über die große Brezel die auch in diesem Jahr die Kirchengemeinde gespendet hatte. Aber auch für die Erwachsenen hatte der Elternbeirat des Kindergartens etwas zu essen und trinken vorbereitet. Und so ging mit viel Freude ein denkwürdiger Tag zu Ende.

Die Schwäbische Alb Musikanten bei ihrem musikalischen Gruß

Die Chöre nach der Ehrung

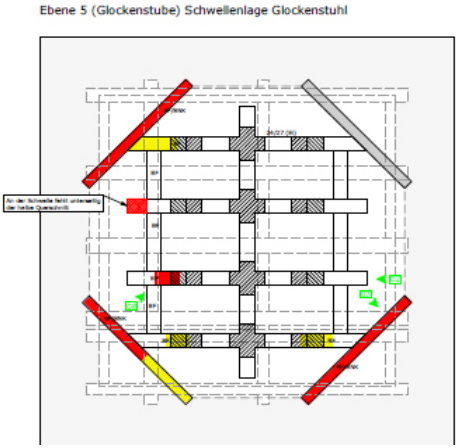
Die Geehrten mit ihren Urkunden

Ein imposantes Bild unserer Kirche

Renovierung und Instandsetzung der Kirche und des Turmes St. Martin

Eigentlich wollten wir bis zur 300 Jahrfeier der Weihe der Kirche die Schönheitsreparaturen am Turm abgeschlossen haben. Bereits kurz nach Beginn der ersten Voruntersuchungen am Turm mussten wir feststellen, dass die Maßnahme weit umfangreicher wird und sich nicht mehr auf Schönheitsreparaturen beschränkt. Die holztechnischen Untersuchungen durch den Gutachter Robert Ott brachten ein unerwartetes Ergebnis. Bei einzelnen Holzbauteilen am Turmdach, Glockenstuhl und Deckengebälk im Turmaufgang liegen teils massive Schäden durch Holzschadorganismen vor. Besonders dramatisch war die Situation am Glockenstuhl. Für kurze Zeit mussten die Glocken abgeschaltet werden. Durch eine Notsicherung, ausgeführt von der Firma Anton Hummel, wurde die Balkenlage unter dem Glockenstuhl gestützt.

Innenfäule an Schwellholz und Strebe des Glockenstuhls.



Auszug aus Schadenskartierung des Gutachtens
Rot = Reparatur nicht ausreichend
Gelb = schadhaft – verbleibender Querschnitt für Reparatur ausreichend

Zur Instandsetzung müssen Deckenbalkenauflager bereichsweise denkmalgerecht und abschnittsweise freigelegt werden. Dabei müssen die Deckenbalken und Unterzüge von schadhaftem Holz befreit und tragfähig repariert oder gänzlich ersetzt werden. Die Arbeiten werden von unten nach oben ausgeführt. Das Turmdach muss geöffnet werden.

Die Schäden und deren Umfang wurden vom Gutachter im Detail erfasst und in Pläne übertragen. Auf der Grundlage des Gutachtens ermittelte das Ingenieurbüro Ott aus Lachingen die Kosten für die Instandhaltung. Danach wird die Instandsetzung ca. 535.000 € kosten. Die bürgerliche Gemeinde Engstingen beteiligt sich nach der Vermögensuausscheidungsurkunde zu 50% an den Kosten. Für die Gemeinde Engstingen und für die Kirchengemeinde ein wahrlich finanzieller Kraftakt.

Die Genehmigung zur Ausführung der Instandsetzungen durch das Bischöfliche Ordinariat liegt zwischenzeitlich vor. Ebenso erteilte das Denkmalamt die denkmalschutzrechtliche Genehmigung.

Wie geht es weiter? Im Dezember wird mit der Denkmalbehörde der weitere Ablauf festgelegt. Gleichzeitig beginnen die Planungen zur Ausführung der Arbeiten und die Ausschreibungen vorbereitet. Wir gehen davon aus, dass mit den Arbeiten im Frühjahr 2020 begonnen werden kann.

Kirchenschiff

Auch am Kirchenschiff, an der Dachkonstuktion, den Sakristeien und an der Empore werden wir die Holzbauteile prüfen. Vorbereitend für die Begutachtung müssen die Stellen frei zugänglich gemacht werden. Allein an den Fußpunkten der Dachkonstuktion wurden ca. 5 Tonnen Schutt entfernt. Der Gutachter Robert Ott aus Gammertingen wird die Untersuchungen vornehmen und ein Gutachten vorlegen. Es ist bereits jetzt absehbar, dass am Kirchenschiff weitere Maßnahmen notwendig werden. Über den Inhalt des Gutachtens werden wir informieren.

Abgefaulter Deckenbalken mit zahlreichen kreisrunden Ausschlupflöchern des Bunten Nagekäfers.

Die jetzt anfallende Instandsetzung wird für die Kirchengemeinde die größte Maßnahme seit der letzten Kirchenrenovierung im Jahre 1989/90 sein.

Informationsveranstaltung:

Ende Januar, nach Abschluss sämtlicher Voruntersuchungen, werden wir mit dem Ingenieurbüro Ott aus Laichingen im Gemeindezentrum über die Renovierung und Instandsetzung informieren.

Hans Raach, Kirchenpfleger

Kirchen Gemeinderatswahl 2020

Ja, es ist schon wieder soweit. Vor fünf Jahren durften sie ihren neuen Kirchengemeinderat wählen. Und jetzt, im März 2020 steht schon wieder die nächste Wahl an. Aber nicht nur wählen ist schön, sondern gewählt zu werden und dann etwas gestalten zu können. Wir laden Sie ein, zu einer tollen Gemeinschaft. Wir haben sehr viel Spaß, wir entwickeln und gestalten.

Wir lernen neue Menschen kennen, erweitern den Horizont und stärken unseren Glauben. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich einfach bei jedem Mitglied des Kirchengemeinderates. Wir freuen uns auf Sie!

Bis bald

Ihr KGR St. Martin

Kirche am Ort - KiamO

„Kirche am Ort“, was ist denn das schon wieder? Dies fragten nicht wenige, als unsere Diözese Rottenburg Stuttgart Anfang 2016 mit diesem neuen Projekt auf die Kirchengemeinden beziehungsweise Seelsorgeeinheiten zuging. Auch wir machten uns auf dem Weg und überlegten uns, was dies für uns bedeuten würde. Sehr schnell stellten wir fest, dass das, was in der Stadt relevant ist, für uns auf dem Land nicht der entscheidende Punkt ist. Jetzt, nach drei Jahren stehen wir kurz vor dem Ende des Prozesses. Für uns sind zwei wesentliche Dinge wichtig.

Wir auf dem Land haben noch eine funktionierende Gemeinschaft, wo wir uns wohl fühlen, wo wir zu Hause sind, wo wir uns aufeinander verlassen können, wo wir einfach Heimat empfinden - ganz im Sinne von Jesus, welcher nicht umsonst sagte: „Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter euch“ (Mt. 18,20). Wir sind ein wichtiger Teil der Dorfgemeinschaft und leben die Traditionen. Wir wollen dies an die nächste Generation weitergeben.

Unsere Seelsorgeeinheit soll weiter zusammenwachsen. Wir sind zwar drei selbstständige Kirchengemeinden aber jede von uns hat ähnliche Herausforderungen. Hierbei wollen wir uns gegenseitig unterstützen. Basis ist das Vertrauen und die gegenseitige, persönliche Wertschätzung, welche wir erfahren dürfen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten KGR von uns allen eine sehr schöne Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und natürlich für das anstehende Jahr 2020 alles Gute insbesondere Gesundheit.

Ihr
Samir Halabi
Gewählter Vorsitzender

Volkstrauertag

Hier bei uns ist es selbstverständlich, dass die katholische und die evangelische Kirche mit der bürgerlichen Gemeinde diesen Tag begeht und der Toten der beiden Weltkriege, aber auch der Vertriebenen und der Opfer der nationalsozialistischen und kommunistischen Diktaturen gedenkt. Und oft wird dabei vergessen, dass auch sehr viele Christen unter diesen beiden totalitären Systemen leiden mussten, verfolgt wurden ertragen und auch ihr Leben lassen mussten.

Deshalb müssen wir als Christen uns immer wieder gegenüber Radikalen, seien es politische (links wie rechts) oder religiöse Extreme, positionieren, Farbe bekennen und Paroli bieten.

Der Volkstrauertag ist uns Mahnung und Erinnerung, aber auch Aufforderung zum Handeln.

Ihr
Samir Halabi
Gewählter Vorsitzender

300 Jahre Kirchweih – es war ein gigantisches Fest!

Vielen Dank an alle Helfer die uns ein unvergessliches Erlebnis in, um und für unsere Kirche ermöglichten. Wir erlebten die Fülle unseres Glaubens, welcher nicht nur den Kopf anspricht, sondern insbesondere unser Herz und unsere Seele. Denn der Mensch lebt nicht vom Brot allein... Und dieses feierten wir mit unserem evangelischen Mitchristen. Traditionen sind eben nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.

Geben Sie dieses Feuer an Ihre Familie, Nachbarn, Bekannten weiter und leben Sie die Botschaft Christi, denn die ist universell und zeitlos.

Ihr

Samir Halabi

Gewählter Vorsitzender

Alles ist im Weltall miteinander verflochten und einander fast in jeder Erscheinung vertraut: Heilig ist das Band, das alles zusammenhält! Denn es ist eines dem anderen zugeordnet und verwirklicht an seinem Teile den Kosmos. Zu einer Welt fügt sich alles zusammen, ein Gott waltet im All, es gibt nur eine Materie und ein Gesetz der Umwandlung für das Stoffliche, eine einzige geistige Kraft, an der alle vernunftbegabten Wesen teilhaben, und eine einzige Wahrheit, so wahr es auch nur eine Volkommenheit für alles Lebendige gibt, das im Wesen einander gleicht und an der Vernunft teilhat.

aus "Selbstbetrachtungen" von Marc Aurel, römischer Kaiser (161-180 n.Chr.) und Philosoph

Apfelblüte – Apfelernte

Wieder einmal waren die Vorschüler des Kindergartens St. Martin und Kindergarten Berg zur Apfelblüte und Apfelernte in die Obstbaumanlage des Obst- und Gartenbauvereines Großengstingen eingeladen.

Am 7. Mai machten sich die Vorschüler auf den Weg zu den Obstwiesen. Dort wurde zuerst das mitgebrachte Vesper verzehrt. Danach erfuhren die Kinder vom Imker Karl Bortot viel Wissenswertes über die Bienen.

Wo sie leben, welche Biene was arbeitet, warum die Bienen überhaupt wichtig sind für uns Menschen und die Umwelt u. v. m. Alle Kinder erhielten eine Kostprobe des leckeren Honigs.

Harald Keppler und seine fleißigen Helfer hatten alles vorbereitet, damit jedes Kind sein eigenes Bienenhotel bauen konnte. Sie machten sich mit Hilfe der Erwachsenen eifrig an die Arbeit und waren am Ende stolz auf ihre Werke, die sie mit nach Hause nehmen konnten.

Am 8. Oktober fand der Ausflug zur Apfelernte statt. Auch an diesem Tag stärkten sich

die Kinder zuerst mit einem Vesper.

Danach wurden die Äpfel vom Baum geschüttelt, eingesammelt und gewaschen. Anschließend wurden sie mit dem Messer zerkleinert und in der Obstmühle geschreddert. Im nächsten Schritt konnten die Kinder sehen, wie der Saft aus der Apfelpresse

floss. Jeder durfte auch sofort den leckeren Saft probieren und seine mitgebrachte Flasche füllen und mit nach Hause nehmen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Karl Bortot und Familie Keppler mit ihren Helfern für die jährliche Einladung zur Obstbaumanlage. Vor Ort können so die Kinder erfahren, warum die Bienen wichtig sind, wie die Äpfel am Baum wachsen und vor allem, was aus den geernteten Äpfeln gemacht werden kann. Es hat allen Riesenspaß gemacht.

Kindi in Bewegung

Eine gute motorische Fähigkeit fördert die soziale Handlungsfähigkeit und hebt das Selbstwertgefühl – so formuliert es der Gesundheits- und Sportpädagoge René Gräber. Es gehört zu einer gesicherten Erkenntnis, dass viele Kinder sich zu wenig bewegen, obwohl Kinder mit einem instinktiven Bewegungsdrang ausgestattet sind. Dieses Grundbedürfnis darf nicht gehemmt werden, im Gegenteil, diesem muss durch ein förderndes Angebot Rechnung getragen werden.

Der SPORTKREIS REUTLINGEN hat sich dieses Thema zu eigen gemacht und bietet zum wiederholten Male für alle Kindertagesstätten im Gebiet des Sportkreises Reutlingen (geografisch mit dem Landkreis Reutlingen) sein spezielles Bewegungsprogramm „Kindi in Bewegung“ für eine frühkindliche Erziehung an. Dem pädagogischen Personal in den Kitas kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Für die Kinder empfiehlt die Weltgesundheitsorganisation täglich 60 – 90 Minuten dauernde körperliche Aktivität.

Der hauptamtliche Sportlehrer Nico Löffler steht mit seinem Fach- und Erfahrungswissen dafür zur Verfügung. So lautete die Ausschreibung des Projektes, zu dessen Teilnah-

me sich Kitas bewerben konnten.
Da einer unserer Schwerpunkte die Bewegung ist, war für uns sofort klar, dass wir uns um eine Teilnahme an diesem Projekt bewerben. Bewegung spielt für die Entwicklung des Gehirns und die Ausbildung sozialer Kompetenzen eine unerlässliche Rolle. Deshalb ist es wichtig, die Bewegung und Gesundheit schon im frühen Lebensalter zu fördern und Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen.
Herr Löffler kam eine Woche lang jeden Vormittag in den Kindergarten und gab wissenschaftlich fundierte Anregungen und Unterstützung bei der Bewegungsförderung. Im Mittelpunkt standen dabei zu jedem Zeitpunkt die praktischen Umsetzungsmöglichkeiten im pädagogischen Alltag. Hierbei

stand er im ständigen Austausch und Reflexion mit dem pädagogischen Personal.
Zum Abschluss bekamen wir noch einen super tollen Ordner mit vielen verschiedenen Anregungen zur Bewegung im Alltag.
Ein rundum gelungenes Angebot, das den Kindern und auch dem pädagogischen Personal sehr viel Spaß gemacht hat.

Erste Hilfe am Säugling und Kleinkind

Das Leben mit Kindern und Säuglingen bringt immer wieder Gefahren mit sich. Um in Notsituationen richtig handeln zu können, hat der Elternbeirat des Kindergartens zu einem kostenlosen Vortrag zum Thema „Erste Hilfe am Säugling und Kleinkind“ ins Katholische Gemeindezentrum eingeladen. 12 Eltern des Kindergartens und vier weitere Interessierte sind der Einladung gefolgt. Günter Wollwinder, ehrenamtlich tätig beim DRK übernahm dazu den theoretischen Teil, beim praktischen Teil wurde er durch Sonja Gauß unterstützt.
Der Vortrag ersetzt keinen Erste-Hilfe-Kurs, sollte aber einen Einblick in wichtige Themen geben.

Angesprochen wurden:

- Fieberkrampf
- Pseudokrupp
- Verschlucken
- Verbrennungen
- Gehirnerschütterung, z.B durch einen Sturz
- Stiche
- Zeckenbisse

Ergänzt wurde der theoretische Teil durch Übungen an Puppen. Im Anschluss konnten in einer Fragerunde die offen gebliebenen Fragen gestellt werden.

Alle Teilnehmer bekamen zum Abschluss in Scheckkartengröße ein Handout mit den wichtigsten Infos und Notrufnummern.

Das Kindergartenteam bedankt sich ganz herzlich bei Sonja Gauß und Katharina Marquardt für die Organisation.

Tripsdrill

Was für ein Tag! Am 26. Mai hat ein Ministranten-Ausflug stattgefunden. Für die Arbeit in der Kirche und als der Vertretung der Gemeinde haben wir uns mal belohnt und uns einen schönen Tag im Freizeitpark Tripsdrill gegönnt. Morgens um 7.00 Uhr ging es mit Privatautos in Engstingen los. Am Freizeitpark angekommen ging es zuerst zum Karten holen und dann endlich in den Park. Zunächst eroberten wir in Kleingruppen den Park. Zur Mittagszeit versammelten wir uns nochmals und gingen danach als geschlossen Gruppe zu den Attraktionen. Egal, ob Groß oder Klein, wir sind jede schnelle und große Attraktion gefahren und auch unsere Begleiteltern sind mehr oder weniger freiwillig mit uns die Achterbahnen gefahren. Zum Glück hat das Wetter mitgespielt, da es zum Teil echt nass an der Wildwasserbahn wurde. Aber das machte uns nichts aus. Wir konnten uns bei der schnellen Achterbahn wieder „trocken föhnen“, da diese Achterbahn von 0 auf 100 m in 1,8 sec. beschleunigt. Wir blieben bis zum Schluss im Park. Es war ein richtig toller Tag.

Auf der Heimfahrt kehrten wir noch beim McDonalds ein. Jeder, der dabei war, hatte seinen Spaß. Alle waren sich einig, dass wir so etwas wieder machen werden.

Wir Oberministranten, Janis Tröster und Oliver Zeiler, möchten uns nochmals bei den freiwilligen Eltern, die Taxi gespielt haben, bedanken und ebenfalls dafür gesorgt haben, dass alle Kinder wieder nach Hause gekommen sind.

Ebenfalls möchten wir uns beim Kirchengemeinderat bedanken, der uns diesen Ausflug ermöglicht hat.

Janis und Oli

Die Minis auf Tour!

Am 15. und 16. Juni war es wieder soweit! Wie jedes Jahr machten sich viele Jugendliche und junge Erwachsene aus allen Richtungen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Kanu mehrere Tage auf den Weg, um mit 1.000 bis 2.000 jungen Menschen ein großes Fest des Glaubens zu feiern. Auch einige Minis und Begleiter aus Engstingen waren wieder dabei!

Die Oberministranten machten sich bereits am Samstagmorgen mit dem Fahrrad auf den rund 40 km langen Weg ins Kloster nach Untermarchtal. Am Samstagnachmittag trafen sie dann mit allen anderen Sternwallfahrern in Untermarchtal ein und bevölkerten und belebten das Klostergelände. Am Abend versammelte sich die nun größere Engstinger Gruppe zu einem Meditationsgottesdienst in der Vinzenzkirche. Beim diesjäh-

rigen Jugendtag hatten die Teilnehmer aus Engstingen eine besondere Rolle und ehrenvolle Aufgabe: Sie durften die Jugendtagskerze zum diesjährigen Motto: „Haltet fest am Guten“ gestalten und im Gottesdienst vorstellen.

Bereits Wochen vor dem Jugendtag traf sich eine Kleingruppe regelmäßig in geselliger Runde, um Ideen zusammenzutragen und die Kerze zu gestalten. Ein paar Gedanken sollen hier kurz zusammengefasst werden: **„Haltet fest am Guten“**, das diesjährige Motto zum Jugendtag und der zweite Teil eines kurzen Satzes, den Paulus an die Römer geschrieben hat.

Der vollständige Satz lautet: „Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten“. Doch was ist das Gute? Genau das war der Kern unserer Überlegungen rund um die Gestaltung der Jugendtagskerze. Uns wurde schnell bewusst: Das Gute hat unglaublich viele Gestalten und kann für jeden von uns etwas anderes bedeuten. Wir haben deshalb versucht, viele verschiedene Gedanken zu sammeln und diese symbolisch auf der Kerze darzustellen.

Im Mittelpunkt unserer Kerze steht das diesjährige Logo des Jugendtages. Durch Verbindungslinien symbolisiert, halten die Hände gute Dinge in unserem Leben fest, die durch ein Symbol dargestellt sind: Das Herz für die **Liebe**, der Fisch für den **Glauben**, der Baum für die **Natur**, zwei Menschen für **Familie** und Freunde, die Sonne für die **Freude** und das Lachen, die Bibel für das **Gebet** sowie Brot und Trauben für unser tägliches Essen und das **Abendmahl**, die **Eucharistie**. Hinter all diesen Symbolen stecken die guten Dinge in unserem Leben, an denen wir auch in Zukunft festhalten möchten!

Die Jugendtagskerze wird von nun an in jedem Gottesdienst in der Vinzenzkirche brennen und die Schwestern besonders an die Engstinger Gruppe erinnern. Am Samstag Abend war ebenfalls noch etwas geboten: Im Zelt spielte die christliche Jugendband „BERGBand Kollektiv“, die uns nochmal ordentlich einheizte. Aufgrund eines nahenden Gewitters musste das Abendgebet leider abgesagt werden, doch alle Engstinger Wallfahrer kamen in einer Grundschule in Untermarchtal trocken durch die Nacht.

Der eigentliche Jugendtag begann dann am Sonntag mit einem Morgenlob im großen

Zelt. Zu diesem Anlass schlossen sich auch noch jüngere Ministranten und Eltern unserer Gruppe an, um den Jugendtag mit uns zu feiern. Anschließend wurde das Jugendtagsthema in verschiedenen Arbeitskreisen entfaltet, z.B. in Gesprächen zu Glaubens- und Lebensfragen, in Gebets- und Meditationsgruppen, beim Tanzen, Basteln, Malen, Singen und vielem mehr.

Der Jugendtag findet jedes Jahr seinen Höhepunkt in der Feier der Eucharistie mit dem Bischof der Diözese oder einem seiner Vertreter. Im Zelt war wie gewohnt eine Bombenstimmung und die vielen Besucher brachten die Bierbänke zum Wackeln! Es war mal wieder ein Erlebnis, das wir nicht mehr missen wollen und wir werden sicherlich auch nächstes Jahr wieder dabei sein beim Jugendtag 2020 in Untermarchtal und uns von der Begeisterung und der Lebensfreude der Schwestern im Kloster Untermarchtal anstecken lassen.

Seniorenarbeit

Gerhard Enderle begeistert mit Engstinger Familienchronik am Seniorennachmittag

Rund 50 Zuhörer hatten den Weg zum Seniorentreffen am 9. Juli in das Gemeindezentrum Sankt Martin in Engstingen gefunden. Garant für einen äußerst unterhaltsamen und informativen Nachmittag war der in der Geschichte und Historie Engstingens exzellent bewanderte Gerhard Enderle.

Er begeisterte die bis zur letzten Sekunde seines Vortrages äußerst konzentrierten Zuhörer mit dem zweiten Teil der Engstinger Familienchronik. Gerhard Enderle bediente sich dabei unter anderem des Kirchenbuches, welches mit seinen Aufzeichnungen im Jahr 1615 beginnt.

An diesem Nachmittag begann er mit der Familie Knupfer. In sehr gewissenhafter und mehr als gründlicher Recherche hat Gerhard Enderle die Geschichte der einzelnen Familie untersucht und gab dabei auch die eine oder andere Anekdote zum Besten. Immer wieder erntete er zustimmendes Gemurmel, kleines Zunicken etc. Die Besucher waren gebannt.

Seit dem Jahr 1500, also seit mehr als einem halben Jahrtausend, ist die Familie Hummel in Engstingen beheimatet und stellt auch die größte Familie der Gemeinde.
So manches Seufzen war unter den Gästen zu vernehmen, als sie die Kinderzahl einzelner Familien zu hören bekamen. Unter zehn Kinder hatten die wenigsten. Den Spitzenreiter bildete eine Familie mit 19 Kindern. Am Ende des zweiten Nachmittages mit dem Thema: Familienchronik in Engstingen, hatte Gerhard Enderle insgesamt 44 Familien vorgestellt und erntete dafür verdientermaßen den Applaus der begeisterten Zuhörerschaft.

Ausfahrt der Senioren unserer Seelsorgeeinheit

Am 8. Oktober war es wieder so weit. Die Ausfahrt der Seniorinnen und Senioren führte sie dieses Jahr nach Renquishausen, einem Dorf mit knapp 800 Einwohnern, welches im Naturpark Obere Donau auf dem Großen Heuberg gelegen ist.
Die Fahrt ging quer über die Alb und dann die schmale Steige hinab ins Bäratal. Diese Straße hatte es in sich! Drei Spitzkehren zwangen dem Busfahrer all sein Können ab;

in jeder Kurve musste er den Bus mehrmals vor- und zurückrangieren, bis wir endlich wohlbehalten unten im Tal ankamen. Die Stoßgebete, die dutzendfach gen Himmel geschickt wurden, waren offensichtlich erhört worden!
In Renquishausen fiel dann sofort auf, dass das Dorf unglaublich sauber und aufgeräumt wirkte. Wie wir dann erfuhren, hatte die Kirchengemeinde eine Woche zuvor das 500jährige Jubiläum ihrer Stephanuskirche gefeiert.

In dieser Kirche war auch der Erntedankaltar aufgebaut - aber eigentlich war die Kirche ein einziger Erntedankaltar: Der ganze Chorraum war mit Motiven geschmückt, die Kirchenbänke und die Kreuzwegstationen - überall waren Symbole und Schriften angebracht, die entweder Stephanus oder dem Thema Erntedank zugeordnet waren.
Vor dem Altar lag dann der eigentliche Ern-

tedankteppich. Sehr filigran gestaltet war die Steinigungsszene des Stephanus dargestellt. Wie wir erfuhren, brauchte es mehr als 900 Arbeitsstunden der freiwilligen Helferinnen und Helfer bis der ausschließlich aus Naturmaterialien gestaltete Erntedankteppich fertig war.

Nach einer kurzen Andacht mit Diakon Tröster ging es weiter zum Bürgerhaus, wo heißer Kaffee und köstliche Kuchen auf uns warteten. Die Heimfahrt führte dann über Stetten am kalten Markt - die Bäratal-Steige kam nicht mehr in Frage - wieder nach Oberstetten, Eglingen und Großengstingen. Ein zwar anstrengender aber sehr schöner, interessanter und lehrreicher Ausflug war zu Ende.

KJG Zeltlager 2019

Ende August machten sich 104 Kinder und 33 Mitarbeiter/innen auf, auf eine zweiwöchige Zeitreise ins Mittelalter. Unter diesem Motto stand das diesjährige Zeltlager der KJG. Nachdem alle im schönen Bernbeuren auf der Burg Hohen Auerberg angekommen sind, konnten zwei mittelalterliche Wochen beginnen. Auf dem Programm standen wie jedes Jahr das Außenlager, der Besuchssonntag, das Geländespiel und die Disco. Vom anfänglich regnerischen Wetter ließen wir uns dabei nicht beirren und sprangen auch bei Niesel in den See. In der zweiten Woche wurden wir dann noch mit viel Sonne belohnt. Zudem kam uns für einen Mittag unser Pfarrer Jäger besuchen und wir hielten gemeinsam einen Gottesdienst "Brücken bauen", was auch Thema in den Anschuggerle jeden Morgen war. Der Höhepunkt unseres Motto dieses Jahr war ein selbstorganisierter und aufgebauter Mittelaltermarkt. Alle Kinder konnten dort ihre zuvor hergestellten Waren verkaufen und von den anderen Händlern Waren erwerben. Wenn mal

kein festes Programm auf der Reihe stand, dann startete die Kreativität der Kinder. Es wurde gebastelt, gehämmert und genagelt, so dass im Lager immer alle in Action waren- und ihren Spaß hatten. Dabei glich kein Tag dem anderen. Spaß hatten natürlich auch alle, wenn es Zeit zum Baden war oder der Frühsport auf dem Programm stand: Walken oder Joggen, um den bzw. Schwimmen im See. Egal bei welchem Wetter, die Kinder trauten sich schon in den frühen Morgenstunden in den kalten See. Die notwendige Stärkung zauberte das Küchenteam jeden Tag auf die Beine. Allem in allem hatten alle Beteiligten zwei wunderschöne Wochen im Mittelalter. Dafür möchten wir uns nochmal bei allen bedanken, die es uns ermöglicht haben, dieses Zeltlager stattfinden zu lassen. Die Brücken, die zwischen uns allen entstanden sind, werden wir bis nächstes Jahr hoffentlich aufrecht erhalten und die Freundschaften können spätestens im nächsten Zeltlager fortgeführt werden. Wir werden diese Woche bis zum nächsten Jahr sicherlich nicht vergessen und uns immer wieder an die schöne Zeit erinnern. Wir freuen uns schon jetzt auf zwei genauso wundervolle Wochen im Sommer 2020!

KJG-Theater 2019

Keine "Kirbe" gab es dieses Jahr beim Theater der KJG Großengstingen, sondern „**So A Kirbe**" wurde den über 1.700 Zuschauern appetitlich serviert. Leichtverdauliche und amüsante Theaterkost mit hohem Unterhaltungswert und völlig ohne unliebsame Nachwirkungen. Nachdem die letzten Jahre die Stücke allesamt aus der Feder von Bernd Gombold stammten, stand dieses Jahr ein Dreiakter von Wolfgang Bräutigam auf dem Spielplan. Elf Vorführungen waren angesetzt

und schon nach der Premiere waren sämtliche Karten vergriffen.

Nachdem zwei Jahre lang eine Gastwirtschaft als Bühne diente, war auch ein Kulissenwechsel angesagt und aus dem letztjährigen „Traubenwirt" wurde das Wohnzimmer der Schreinerfamilie Maier. Eine Herausforderung, die die Gruppe um Spielleiter Andreas Hipp gerne annahm und kreativ umsetzte.

Wie es der Zufall wollte, passten der Theatertitel und die Handlung gut zum diesjährigen 300-Jahr-Jubiläum der Martinskirche, ging es im Stück doch ebenfalls um die Vorbereitung einer Kirchweihfeier.

Michael Hipp und **Elisabeth Thum**, „Theater-Urgesteine" mit über dreißigjähriger Bühnenerfahrung, schlüpften in die Rollen des Schreinerehepaares Maier, das durch Pralinen- und Blumengeschenke um den Bestand ihrer Ehe fürchten muss. Sie verstanden es eindrucksvoll und mimisch hervorragend die damit verbunden Irrungen und Wirrungen eindrücklich darzustellen. **Marcel Nüssle** als ihr Sohn Toni, verkörperte den charmanten

Weiberhelden überzeugend und sympathisch. **Lisa Goller**, als seine Freundin Eva, wusste ihn aber zu zähmen, mit List und Tücke zog sie ihm sprichwörtlich die Zähne, und machte als Modeschneiderin stets eine ausgezeichnete Figur. **Armin Thum** und **Stephanie Schmitz** verkörperten das Ehepaar Bauer, welches beim Wettbewerb um das harmonischste Paar versuchte beim Pfarrer mehr Punkte zu sammeln als die Maiers. Dabei brillierten beide - als unter der Fuchtel stehender Pechvogel bzw. über den Dingen stehende resolute Ehefrau. Ein ganz ungleiches Paar hatten **Werner Brunner** und **Jana Kurz** darzustellen. Er als strenger und etwas hölzerner Regierungsdirektor herrlich interpretiert und sie, die voriges Jahr debütierte, schlüpfte dieses Jahr in die Rolle der naiven

Sekretärin Kathrin, der sie eigene Akzente verlieh und gekonnt in Szene setzte. Vor ganz andere Anforderungen sah sich **Sarah Hipp** gestellt, die als Freundin von Eva und Toni im Geheimauftrag unterwegs war, und äußerst gekonnt und mit Eleganz und Raffinesse ihre

Rolle ausfüllte. **Thomas Schmitz** gelang es, als Kommissar Florian Ehrlich, im letzten Akt die „Kriminalfälle“ zu lösen und mit energischem und zielgerichtetem Auftreten seiner Rolle voll gerecht zu werden. Den gutmütigen Pfarrer und Seelsorger Wendelin Eisele lebte **Harald Enderle** förmlich und mit seiner gewohnt ausdrucksstarken Mimik brachte er das Publikum immer wieder zum Lachen.

Die Story des Stückes soll hier nicht weiter erläutert werden, einen kurzen Überblick gibt es im Internet auf der Homepage der KJG.

Ein Teil der Einnahmen wurde dieses Jahr sozusagen ins Theater reinvestiert, da die Beleuchtung der Bühne komplett erneuert wurde und neue Tische und Bänke gekauft wurden. Die KjG bedankt sich recht herzlich bei der Kirchengemeinde für die Nutzung des Antioniushauses und dankt auch allen Helferinnen und Helfern, ohne die die Durchführung des alljährlichen Theaterbetriebes nicht möglich wäre. Ebenfalls sei all jenen gedankt, die durch Sponsering oder sonstige Mithilfe ihren Beitrag zum Erfolg geleistet haben.

Erntedank - Wir danken im Gottesdienst für Gottes Gaben

„Seht was wir geerntet haben, Gott wir danken dir dafür!“ Dieses Lied begleitete die Kinder des Kindergartens Arche Noah in Oberstetten viele Tage.

Im Gottesdienst legten sie eine Sonne aus verschiedenen Gaben wie z.B. Äpfel, Nüsse, Maiskolben, Kartoffeln, so sahen alle, wie reich Gott uns beschenkt! Mit Fürbitten der Eltern und einem Dankgebet an Gott und alle Menschen, die für unser Essen arbeiten, haben die Kinder und die Erzieherinnen ihren kleinen Teil gerne zum Gottesdient beigetragen!

St. Martin im Kindergarten Arche Noah

Wenn es abends wieder schnell dunkel wird…..ist Laternenzeit!

St. Martin ist ein wichtiges Fest im kirchlichen Jahreslauf: Wenn die Laternen leuchten und alle gemeinsam durch`s Dorf gehen und singen, ist das immer eine besondere Atmosphäre. Dieses Jahr spielten Kinder die Geschichte von St. Martin und dem Bettler – verbunden mit einem Lied, das die Martinsgeschichte erzählte.

Danach zogen alle zusammen zurück zum Kindergarten – hier wartete schon der Elternbeirat mit Hot-Dogs und heißem Punsch bzw. Glühwein auf die zahlreichen Teilnehmer. So wurde mit einem gemütlichen Abschluss das St. Martinsfest gebührend gefeiert!

Familiengottesdienst in Oberstetten

Sommer, Sonne, Meer – mehr???

Beim Familiengottesdienst am 28. Juli in der Heilig-Kreuz-Kirche in Oberstetten wollten wir herausfinden, ob es nicht noch mehr gibt als Sommer, Sonne und Meer.

Der Start in die Ferien hat uns dazu veranlasst, uns Gedanken über das Reisen zu machen und was man alles Wichtiges mitnehmen sollte. In einem Anspiel haben wir verschiedene Dinge zusammengetragen, die man auf eine Reise mitnimmt. Zum Schluss haben wir das Wichtigste – nämlich Jesus – in Form von einem Leporello-Vater-Unser zum Mitnehmen gefunden. Jeder, der wollte, durfte am Ende des Gottesdienstes ein Vater-Unser to go mitnehmen. Pfarrer Jäger gab uns den Reisesegen mit in die Ferien. Begleitet wurde der Gottesdienst von der Kirchenband.

Kirchenchor Oberstetten

Nachdem wir unseren bisherigen Dirigenten Günter Polanz bereits am Skapulierfest verabschiedet hatten, trafen wir uns nach der Sommerpause zu einem Abschieds- und Begrüßungsumtrunk im Probelokal.
Eingeladen waren Günter Polanz mit Ehefrau, die neue Dirigentin Constanze Rommel und Pfarrer Wolfgang Jäger. Es war ein gemütliches Beisammensein mit Singen, Getränken und Fingerfood.

Frauengruppe Oberstetten

Nach der Sommerpause fand unser erstes Treffen im Oktober mit Diakon Tröster statt. Das Thema war „Religionen im Vergleich“. Es wurde der Unterschied zwischen dem Christentum und dem Islam hinterfragt und darüber eifrig diskutiert. Nochmals vielen Dank an Herrn Tröster für diesen Abend.
Im November war Frau Verena Jäger aus der Praxis für Ernährungsberatung Daniela Homoth & Team bei uns zu Gast. Das Thema war „Gesunde Ernährung leicht gemacht“. In diesem Vortrag ging es nicht um Verzicht von Lebensmitteln, sondern um Umstellung der Ernährung. Es wurden uns Ess-Regeln aufgezeigt und erklärt welche Bezeichnungen auf Zucker in den Lebensmitteln hinweisen. Es konnten auch noch persönliche Fragen gestellt werden.
Im Dezember schließen wir uns dem Familiengottesteam an.
Ich wünsche allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Eure Silke

Juki on the road

Auch dieses Jahr machte "Juki on the road" wieder Station in Oberstetten. Gemeinsam durften wir, das Juchrimiko-Team und die Mitarbeiter des BDKJ (Bund der Deutschen katholischen Jugend) einen tollen „Voll krass“ Jugendgottesdienst im DGH in Oberstetten feiern.

Wir überlegten uns, in welchen Situationen im Leben wir uns hinter einer Maske verstecken. Die Gewissheit, dass wir uns vor Gott nicht verstecken bzw. verstellen müssen, ist doch „Voll krass“ – hoffnungsvoll.

Jeder ist einmalig von Gott gewollt, so wie er ist. Ein Volltreffer – vollkommen.

Mit dabei war auch wieder die Band „Good Intention“ aus unserer Nachbargemeinde Meidelstetten, die mit ihren Liedern zum Mitsingen für eine super Stimmung sorgte.

Mental gestärkt ließen wir beim chilligen Open-End, mit roter Wurst und Punsch am Lagerfeuer bei guten Gesprächen, den

Abend ausklingen.

Vielen Dank an alle Beteiligten und Besucher(innen), die zum Gelingen unseres Jugendgottesdienstes beigetragen haben. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Das Juchrimiko - Team

Diözesankongress für Kinder- und Familiengottesdienste in Untermarchtal

Am 13. Juli haben sich Frauen aus der Gemeinde Oberstetten, die in verschiedenen Kinder- und Jugendgruppen unterwegs sind, auf den Weg nach Untermarchtal gemacht. In verschiedenen Workshops erhielten wir Anleitungen für Kinder- und Familiengottesdienste; wie man Gott am besten zur Sprache bringt und die Bibel erklärt. Zum Abschluss haben wir einen schönen Gottesdienst gefeiert.

Zeltlager-Gottesdienst in der Sankt Wolfgang Kirche Eglingen

In den Sommerferien war das Jungenzeltlager des CVJM Kleinaspach 10 Tage auf dem Zeltplatz „Lottenhalde“ bei Eglingen. Neben Spielen, Action und Lagerfeuerromantik standen auch tägliche Bibelarbeiten auf dem Programm. Unter dem Motto „Gipfelstürmer – Wo wir sind ist oben“, beschäftigten sich die Jungs zwischen 8 und 16 Jahren mit biblischen Bergsteigergeschichten. Am Sonntag, 11. August 2019 gestaltete das Mitarbeiterteam zusammen mit den Zeltlagerkindern den Gottesdienst in der Kirche in Eglingen.

Auch im Gottesdienst drehte sich alles um das Thema Bergsteigen. So mussten zum Beispiel von 6 Jungs Begriffe zum Thema

Am Ende des Gottesdienstes wurde das Gipfelstürmerlagerlied gesungen

Bergsteigen erraten werden, welche pantomimisch von den Gottesdienstbesuchern dargestellt wurden. Auch berichteten zwei Jugendliche mit Bergsteigerausrüstung über die Berge Ararat und Sinai, über die sie sich während der Bibelarbeit im Zeltlager Gedanken gemacht hatten.

Es war ein sehr moderner erlebnisreicher Gottesdienst für und mit jungen Menschen, der allen Gottesdienstbesuchern große Freude bereitet hat.

Text und Bilder: Cornelia Klaß

Die 6 Jungs mussten die von den Anwesenden pantomimisch dargestellen Begriffe erraten

Die 3 Kirchenchöre der Seelsorgeeinheit sangen gemeinsam in Eglingen

Am traditionellen Eglinger Dorfhock wurde der Zeltgottesdienst von den drei Kirchenchören aus Engstingen, Oberstetten und Eglingen gestaltet. Stimmgewaltig und eindrucksvoll zeigte die große Sängerschar ihr Können und gaben dem Gottesdienst dadurch eine besonders festliche Note. Unter Leitung von Daniela Schlageter und Günter Polanz wurde die Messe „Missa parochialis“ von Wolfram Menschick aufgeführt. Begleitet wurde der Chor von 4 Musikern der Eglinger Heimatmusikanten.

Text: Cornelia Klaß, Bild: Frank Kloker

Laternenumzug unter dem Motto „Teilen wie Sankt Martin“ in Eglingen

Die katholische Kirchengemeinde und der Kindergarten Schlössle aus Eglingen hatten am Martinstag zur Martinsfeier eingeladen. Zu Beginn der Feier in der Kirche, hatten ein paar Kinder aus Eglingen Szenen aus dem Leben des Heiligen Martin nachgespielt. Anschließend an die kurze Andacht, die von Pfarrer Wolfgang Jäger gehalten wurde, begleiteten die Kinder mit ihren Familien den Martinsreiter durch das Dorf. Mit ihren selbstgebastelten, bunten Laternen erleuchteten sie den Weg bis zum Gemeindehaus. Unterwegs wurde an verschiedenen Stellen Halt gemacht und die altbekannten Laternenlieder gesungen. Unterstützung beim Singen, erhielten die Teilnehmer von einigen Musikern der Eglinger Heimatmusikanten. Beim Gemeindehaus lagen für die Kinder

Teilen wie Sankt Martin - Lena und Valentina teilen den Martinswecken

Martinswecken bereit. Diese wurden von den Kindern miteinander geteilt, ganz unter dem Motto „Teilen wie Sankt Martin“. Und zum Abschluß ließen sich alle einen warmen Becher Punsch oder Glühwein schmecken.

Text und Bilder: Cornelia Klaß

Marietta und Ole spielen eine Szene aus dem Leben des jungen Martin

Pfarrer Francis Asaba feierte seinen 50. Geburtstag

Am 15. Oktober 2019 feierte Pfarrer Francis Asaba seinen 50. Geburtstag. Der Kirchenchor Eglingen sendete herzliche Grüße an Pfarrer Asaba und überbrachte via Whats-App-Video ein Geburtstagsständchen.

Text: Cornelia Klaß, Bilder: Pfarrer Asaba, Rudolf Bross

Neue Projekte von Pfarrer Francis Asaba in Uganda

Pfarrer Francis Asaba hat wieder neue Projekte in Angriff genommen.

Im September wurde ein Fischteich gebaut, in dem Fische zum Verkauf und zum Essen großgezogen werden.

Am 15. Oktober wurde der Grundstein für die neue Schule Sankt Martin in Kataraza im Landkreis Kyenjojo gelegt. Diese Gegend ist sehr arm und bisher gibt es dort keine Schule, besser gesagt weder Kindergarten noch Grundschule (St. Martin Nursery and primary School). Die neue Schule wurde Sankt Martin genannt, wie Pfarrer Francis Asaba berichtet, da der Neubau von der Diözese Rottenburg-Stuttgart großzügig finanziell unterstützt wurde. Der Heilige Martin von Tours ist der Patron der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Auch Spenden aus unserer Seelsorgeeinheit haben zum Bau der neuen Schule beigetragen. Die Eröffnung soll bereits im Januar 2020 erfolgen. Bildung sei

Der Startschuß für die neue Schule in Kataraza

sehr wichtig, so Pfarrer Francis Asaba, diese sei die Grundlage für eine bessere Zukunft. Angefangen vom Kindergarten bis zur Berufsschule. Leider ist es vielen Kindern nicht möglich, die Schule zu besuchen, da den Familien das Geld fehle. Pfarrer Asaba gibt immer wieder Tipps und Hinweise, wie die Armut, auch von den Menschen vor Ort selbst, bekämpft werden kann.

Text: Cornelia Klaß, Bilder: Pfarrer Asaba

Ein Fischteich wird angelegt

Ein neuer Klassenraum in der St-Martin-Schule

Pfarrer Asaba feiert gemeinsam mit zahlreichen Gästen seinen runden Geburtstag

SOZIALSTATION / ENGSTINGEN
ST. MARTIN

Sie brauchen Hilfe.
Wir sind für Sie da.

Pflege Zuhause
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Grund- und Behandlungspflege
- Allgemeine Betreuungsleistung
- Pflegeberatung
- Schulung in der Häuslichkeit
- Hospizarbeit
- Kontakt für „die Orte des Zuhörens" in Kooperation mit der Caritas

Sozialstation ST. MARTIN
Churstraße 13
72829 Engstingen
Telefon: 07129 / 932 770
E-Mail: kontakt@sozialstation-engstingen.de
Internet: www.sozialstation-engstingen.de

Gottesdienste in der Seelsorgeeinheit bis 19. Januar 2020

Datum	St. Martin Großengstingen	Heilig Kreuz Oberstetten	St. Wolfgang Eglingen
Sa 30.11.	18:30 Vorabendmesse		
So 01.12.	10:30 Wortgottesdienst	09:00 Skapulierfest	
1. Advent	14:00 Rosenkranzgebet	10:30 Eucharistiefeier	08:30 Rosenkranzgebet 09:00 Eucharistiefeier
Di 03.12.			18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Eucharistiefeier
Mi 04.12.		19.00 Einstimmen auf den Advent	
Do 05.12.	09:00 Wortgottesdienst		
Fr 06.12.	06:00 Roratemesse	18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Wortgottesdienst	
Sa 07.12.			18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Vorabendmesse
So 08.12.	09:00 Familiengottesd.	09:00 Eucharistiefeier	
2. Advent	14:00 Rosenkranzgebet		
Di 10.12.	14:30 Seniorengottesd.		18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Wortgottesdienst
Do 12.12.	09:00 Bußfeier		
Fr 13.12.	06:00 Roratemesse	18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Eucharistiefeier	
Sa 14.12.		18:30 Wortgottesdienst	
So 15.12.	09:00 Eucharistiefeier		10:00 Rosenkranzgebet
3. Advent	14:00 Rosenkranzgebet		10:30 Eucharistiefeier
Di 17.12.			18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Wortgottesfeier
Do 19.12.	09:00 Eucharistiefeier		
Fr 20.12.	06:00 Roratemesse	18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Wortgottesdienst	
Sa 21.12.		18:30 Vorabendmesse	
So 22.12.	09:00 Wortgottesdienst		08:30 Rosenkranzgebet
4. Advent	14:00 Rosenkranzgebet		09:00 Eucharistiefeier
Di 24.12.	16:00 Krippenspiel	16:00 Krippenspiel	15:00 Krippenspiel
Heiligabend	21:00 Christmette	21:00 Christmette	21:00 Christmette
Mi 25.12.	09:00 Hochfest	10:30 Hochfest	10:30 Hochfest
Weihnacht			
Do 26.12.	09:00 Eucharistiefeier	09:00 Wortgottesdienst	10:30 Wortgottesdienst
Stephanus	10:30 Sonnenhalde		

Gottesdienste in der Seelsorgeeinheit bis 19. Januar 2020			
Fr 27.12.		18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Eucharistiefeier	
Sa 28.12.	18:30 Vorabendmesse		
So 29.12.	14:00 Rosenkranzgebet	10:30 Wortgottesdienst	08:30 Rosenkranzgebet 09:00 Eucharistiefeier
Di 31.12.	18:30 Jahresabschluss	18:30 Jahresabschluss	17:00 Jahresabschluss
Fr 03.01.	10:00 Aussendung der Sternsinger		
Sa 04.01.			16:30 Rosenkranzgebet 17:00 Vorabendmesse
So 05.01.	09:00 Wortgottesdienst 14:00 Rosenkranzgebet	09:00 Eucharistiefeier	
Mo 06.01. Dreikönig	09:00 Wortgottesdienst Aussendung Sternsinger	09:00 Eucharistiefeier	10:30 Eucharistiefeier 18:30 Eucharistiefeier
Di 07.01.			18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Wortgottesdienst
Do 09.01.	09:00 Eucharistiefeier		
Fr 10.01.		18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Wortgottesdienst	
So 12.01.	09:00 Eucharistiefeier 14:00 Rosenkranzgebet	10:30 Wortgottesdienst	08:30 Rosenkranzgebet 09:00 Wortgottesdienst
Di 14.01.	14:30 Eucharistiefeier		18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Eucharistiefeier
Do 16.01.	09:00 Wortgottesdienst		
Fr 17.01.		18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Eucharistiefeier	
Sa 18.01.		18:30 Eucharistiefeier	
So 19.01.	09:00 Eucharistiefeier 14:00 Rosenkranzgebet		10:00 Rosenkranzgebet 10:30 Eucharistiefeier

Die angegebenen Zeiten für die Gottesdienste können sich über den angebenen Zeitraum wegen nicht vorhersehbarer Ereignisse auch einmal verschieben. Bitte informieren Sie sich in den örtlichen Amtsblättern und Tageszeitungen über mögliche Änderungen.

Allen Mitarbeitern, Austrägern und Untertützern unseres Pfarrbriefes sei an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankschön gesagt. Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Einrichtungen der Kath. Kirchengemeinde St. Wolfgang Eglingen

Wo Sie mitmachen können - wir freuen uns auf Sie

Kirchengemeinderat	Ansprechpartnerin ist die 2. Vorsitzende Carmen Knupfer (0 73 83) 476 und alle KGR-Mitglieder
Lektoren, Kommunionhelfer	Ansprechpartner Pfarrer Wolfgang Jäger
Mesmerin	Gabriele Tress (0 73 83) 15 04
Ministranten	Leiterin Gabriele Tress (Mesnerin) (0 73 83) 15 04
Kirchenchor	Chorleiterin Daniela Schlageter 1. Vorsitzender Franz Hölz (0 73 83) 13 60 Chorprobe dienstags 20.00 Uhr in der Molke
Familiengottesdienst und Frauenmusikgruppe	Ansprechpartnerin Gabriele Tress (0 73 83) 15 04
Kleinkindergottesdienst	Katja Wahl, Mariana Peters, Seraphina Moll, Annika Kinzelmann
Krabbelgruppe	Ansprechpartnerin Heike Berg
Redaktion Pfarrbrief	Cornelia Klaß (0 73 83) 17 81, Annika Hölz (0 73 83) 94 38 60

Einrichtungen der Kath. Kirchengemeinde Hl. Kreuz Oberstetten

Pfarrbüro	**Kirchstr. 2, 72531 Hohenstein, Telefon (0 73 87) 693**
Kindergarten Arche Noah	Raiffeisenstr. 7, Leiterin Sandra Maak (0 73 87) 4 24
Mittagstisch	Rosi Riedinger (0 73 87) 13 36 oder im Pfarrbüro
Kinder- und Jugendangebote der Kirchengemeinde im Dorfgemeinschaftshaus	
Kleinkindergruppe	Mittwoch, jeweils 9.30 Uhr
JuChriMiKo	14-tägig im Wechsel mit der Jungschar (Für Kinder der 4. bis 8. Klasse) Dienstag und Freitag von 18.30 Uhr bis ca. 19.45 Uhr Ansprechpartner Heidi Raach (0 73 87) 366
Frauengruppe	Erster Mittwoch im Monat im Kirchenraum im DGH Ansprechpartnerin ist Silke Aigner (0 73 87) 81 04
Kirchengemeinderat	Gerhard Sauter (0 73 87) 15 13 und alle KGR-Mitglieder
Mesmerin	Ulrike Sauter (0 73 87) 15 20
Lektoren, Kommunionhelfer	Ansprechpartner Pfarrer Wolfgang Jäger
Ministrantenstunde	Ansprechpartner Ingrid Fischer (0 73 87) 6 93 (Pfarrbüro)
Familiengottesdienstteam	Carmen Worch (0 73 87) 15 28
Kleinkindergottesdienst	am 1. Sonntag im Monat, Beginn in der Kirche anschließend gemeinsames Feiern im Dorfgemeinschaftshaus Ansprechpartner Kerstin Knupfer (0 73 87) 98 58 60, Britta Viehhauser (0 73 87) 82 19
Kirchenmusik	Vorstand Kirchenchor Steffi Hofstetter (0 73 87) 17 50 und Andrea Erzberger (0 73 87) 98 44 05 Chorleiterin Constanze Rommel Probe donnerstags 20.00 Uhr Organist Hermann Heinzelmann (0 73 87) 6 94

Einrichtungen der Pfarrgemeinde St. Martin Großengstingen

Kath. Pfarramt	Kirchstr. 13/1, Postfach 7, 72829 Engstingen
Pfarrer	Pfarrer Wolfgang Jäger, Tel.: 0 71 29 / 93 27 06
Diakon	Steffen Tröster, Tel.: 0 71 29 / 93 82 400
Pfarrbüro	Rosemarie Krist, Tel.: 0 71 29 / 93 27 04 Fax: 0 71 29 / 93 27 05 EMail: StMartin.Engstingen@drs.de, www.st-martin-engstingen.de
Kirchenpflege	Hans Raach, Kirchenpflege@st-martin-engstingen.de
Konto	IBAN: DE 08 6409 0100 0393 5800 08 Volksbank Reutlingen
Mesmerin	Monika Tröster, Tel.: 0 71 29 / 93 09 75
Kindergarten	Churstr. 13/1 Leiterin: Elfriede Lutz Tel.: 0 71 29 / 36 79
Gemeindezentrum	Churstr. 13/1 Tel.: 0 71 29 / 60 01 84 Ansprechpartnerin: Ingrid Krämer-Hipp Tel.: 0 71 29 / 38 86
Bücherei	Kath. Öffentliche Bücherei im Gemeindezentrum Ausgabe: Sonntag 10.00 - 11.30 Uhr, Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr Ansprechpartnerin: Gerlinde Leippert Tel.: 0 71 29 / 14 98 14
Antoniushaus	Churstr. 13, Anmeldung/Belegung über das Pfarrbüro
Sozialstation	Häusliche Kranken- und Altenpflege, Churstr. 13 Pflegedienstleitung: Vogelgsang Andreas Tel.: 0 71 29 / 93 27 70 E-Mail: sozialstation.engstingen@drs.de Geschäftsführung: Melanie Mollitor-Volk Tel.: 0 71 29 / 93 27 72 Bürozeiten: Mo - Fr 07.00 - 12.00 und 13.00 - 16.00 Uhr
KGR	Ansprechpartner ist der gewählte Vorsitzende Samir Halabi, Tel.: 0 71 29 / 79 60 und alle KGR-Mitglieder.
Liturgische Dienste	Der Pfarrer ist Ansprechpartner für die Lektoren und Kommunionhelfer
Ministranten	treffen sich 14-tägig, Oberministranten Janis Tröster 0 71 29 / 93 09 75 und Oliver Zeiler 0 71 29 / 32 98
Familien-gottesdienstteam	Monika Tröster, Tel.: 0 71 29 / 93 09 75
Kirchenmusik	Vorstand Chor: Gabi Eisele 0 71 29 / 77 39 und Bärbel Geist 0 71 29 / 32 56 Chorleiter: Günter Polanz, Tel.: 0 71 29 / 34 48 Organisten: Stella Klochkova, Stefan Gauch, Caroline Hipp
Familientreff und Krabbelgruppe	Anica Brunner (0 71 29) 40 70 267 Lisa Gulde (0 71 29) 93 03 406
Katholische junge Gemeinde (KjG)	Leonie Reiff (0152) 53 92 59 96
Seniorenarbeit:	Heidi Schaffren und Silke Maier, Infos über das Pfarrbüro Seniorentreff jeden 2. Dienstag im Monat
Nachbarschaftshilfe	Sozialstation St. Martin, Conny Adam (0 71 29) 93 27 70 Für Sonnenbühl: Claudia Bunke (0 71 28) 3 03 62
Erstkommunion	Die Kinder der 3. Klassen und die Familien werden zu Beginn des Schuljahres angeschrieben und informiert.
Firmung	Jugendliche der Klassen 8 und ihre Eltern werden im November zum Informationsabend über den Vorbereitungsweg eingeladen.
Taufen, Eheschließungen und Beerdigungen	Die Termine werden mit dem Pfarrer oder dem Pfarrbüro vereinbart. Bei Eheschließungen ist immer der Pfarrer des Wohnortes zuständig.
Krankenseelsorge	Der Pfarrer spendet die Hauskommunion allen, die es wünschen. In den Nachbarorten sorgen Pfarrer i.R. Hengler und der Pfarrer dafür. Gottesdienst im Seniorenheim „Servicehaus Sonnenhalde“: im Wechsel mit den ev. Pfarrern jeden Samstag um 10.30 Uhr.